

Wo sind die neuen Denker?

So titelte Ende Januar nicht nur die „Zeit“, sondern titelt auch mein Gehirn beinahe täglich bei der Auseinandersetzung mit den heutigen eher nervigen Dauerauftritten von Menschen, die meinen, Kritik zu üben.

Zunächst denke ich natürlich an mich. Klar, schließlich denke ich den ganzen Tag. Nur hören will meine Ausführungen keiner. Momentan zumindest nicht. Oder kann es sein, dass mir nie jemand zuhören wird? Wie hat es Hannah Arendt geschafft, dass man ihr zugehört hat? Hat man ihr überhaupt zugehört?

Denken ist eine anstrengende und aufreibende Tätigkeit. Das wussten und wissen alle, die mal wirklich gedacht haben. Doch was zeichnet einen echten Denker aus?

Historisch gesehen zeichnet einen Denker Testosteron in Kombination mit einer bösen Mama im bürgerlichen Milieu aus. Sexuelle Neigungen, die konträr zu den Vorstellungen der Gesellschaft stehen, sind auch immer ein recht sicherer Indikator für viel geistiges Potenzial gewesen. Oder eine schreckliche Kindheit in einem tragischen Kloster, gezwungen zu griechischen Vokabeln, misshandelt, einsam, verletzt! Nicht zu unterschätzen im Lebenslauf ist auch die tragische Liebe, bevorzugt zu einer Prostituierten oder einem Lustknaben, deren tiefe Befreiung von den Zwängen der Gesellschaft erst das große Genie zum Zuge kommen lässt. Sollte all das nicht gegeben sein, muss ein wahrer Denker zumindest

Mitglied einer verfolgten Minderheit sein.

Ich habe all diese todsicheren Qualifikationen nicht, bin ich doch in einer recht überschaubaren Welt mit ebensolchen Rahmenbedingungen aufgewachsen. Nicht mal die Scheidung meiner Eltern kann ich vorweisen. Doch wie entstehen dann junge Denker? Muss man sich nicht der Realität stellen und sehen, dass Menschen wie ich, mit einem durchaus langweiligen, relativ ereignislosen Leben, eingebettet in Bausparverträge und Ponyhof-Ausflüge, mittlerweile die Einzigen sind, die einen angemessenen Zugang zu Bildung haben? Und da dies so ist - sterben somit die Denker in Deutschland aus?

Zunächst einmal müssen wir dafür die Funktion eines Denkers innerhalb der Gesellschaft definieren. Warum gibt es derlei Institutionen? Im Prinzip handelt es sich hierbei um selbst gewählte, breit akzeptierte Autoritäten, deren Worten wir Macht zuordnen. Diese Macht mündet in einer aufrichtigen Kritik der Gesellschaft, die, mehr oder minder, konstruktiv und produktiv verstanden wird.

Doch wer übt in der uns konsumierbaren Öffentlichkeit noch wirkliche Kritik an der Gesellschaft und ihrem System? Wer traut sich, laut auszusprechen, dass die Idee der sozialen Marktwirtschaft nicht mehr in den Köpfen unserer Politiker zu stecken scheint? Wer wagt es, öffentlich zu beklagen, dass unsere Politik darauf ausgelegt

ist, Großkonzernen den Arsch zu küssen? Und wer ist in der Lage, dies in einen größeren, ja visionären Rahmen zu verpacken, ohne die Stasi zu loben oder die 68er zu diffamieren? Müsste man dann nicht Eva Herman schon als Denker bezeichnen?

Doch wollen wir keine destruktive Schwarzmalerei betreiben, denn wir wachen auf, weil wir diese selbstzerstörerische, gegen uns gerichtete Attitüde unserer selbst nicht mehr wollen! Nutzen wir unsere Gedanken, nutzen wir unser Wissen, um das Miteinander aufrichtig und fair zu gestalten.

Denn ist der Staat wirklich mehr als die Summe seiner Bürger? Ich sage: Der Staat sind wir!

R zu verschenken

Wenn der Mensch endlich einmal den Schritt weg von der Gewalt, hin zum Geist schaffen würde, hätte er gute Voraussetzungen, die ersten Variablen einer Weltformel aufs Papier zu bringen. Bisher sieht es allerdings so aus, als sei die Evolution mit der Entwicklung des menschlichen Geistes ins Stocken geraten. Dieser Zustand wird anhalten, solange dieser nicht aufhört, sich weiter hauptsächlich mit der technologischen Weiterentwicklung der Keule zu beschäftigen. Nehmen wir einmal als Beispiel die Mondlandungslüge.

Es geht nicht darum, ob die Mondlandung stattgefunden hat oder nicht, sondern das Interessante liegt in der Aussage, die mit der erfolgreichen Landung auf dem Mond gemacht wurde. Bis heute wird sie verklärt zum Geschenk an die ganze Menschheit, während sie zum Zeitpunkt ihres Stattfindens nichts anderes war, als das Vorzeigen der „größeren Keule“. Was wir bis heute für einen Höhepunkt unserer geistigen Entwicklung halten, war nichts anderes als eine Demonstration der Macht der einen Hälfte der Menschheit gegenüber der anderen. (Damals waren das die Russen/Kommunisten.) Es war nichts weiter als die infantile Aussage: „Wenn deine Keule bis zum Äquator reicht, reicht meine bis zum Mond.“

Ein jeder kann sich leicht ausmalen, wo wir heute wären, wenn man die gewaltige Energie eines Teiles der Menschheit nicht in die Entwicklung technologischer Überlegenheit über den anderen Teil, sondern stattdessen in die geistige Entwicklung/Bildung aller Menschen investiert hätte. Dies ist nur ein Beispiel von vielen dafür, wie wir die Entwicklung der Techno-

logie als Krücke für unsere geistige Unvollkommenheit missbrauchen.

Einen Sonderstatus gegenüber anderen Machtdemonstrationen der Menschheitsgeschichte erhält die Mondlandung nur durch die bis heute geglaubte Lüge der scheinbaren Friedfertigkeit.

Ein wahrlich großer Schritt für die Menschheit. Nur leider auch eine Sprosse zurück auf der Evolutionsleiter. Zurück zu unserer nächstverwandten Art. Für diesen großen Schritt zeichnen voller Stolz unsere sogenannten Eliten verantwortlich, die sich, statt sich auf den Brustpanzer zu trommeln, lieber an die eigene Stirn klopfen sollten, denn da haben sie eindeutig den größeren Resonanzkörper.

Nach Jahrhunderte dauernder Rekrutierung aus den eigenen Reihen und der daraus resultierenden Degeneration suchen sie nun nach neuen Köpfen in dem noch ungenutzten Potenzial der breiten Masse. In Deutschland nennen sie es „Exzellenzinitiative“ (engl. „network of excellence“). Sie brauchen die „Supertalente“, um ihre Keulen, die sie sich in allen wissenschaftlichen Bereichen anfertigen lassen, immer größer zu machen – dabei nicht begreifend, dass sie diese aufgrund der eben erwähnten Degeneration zu handhaben gar nicht mehr in der Lage sind.

Wir, damit sind die restlichen 90 Prozent der Weltbevölkerung gemeint, sollten unsere Hochbegabten für uns behalten und endlich den Schritt vorwärts machen in der Evolution, der uns dem Ziel „Krone der Schöpfung“ ein Stückchen näher bringt. Deshalb sollten wir jetzt, rechtzeitig vor dem finalen Keulenschwung, die wahre Revolution wagen – und wenn wir diesmal das R weglassen, wird sie auch gelingen.

cal

Schein und Sein

Die aktuellen Arbeitslosenzahlen im Februar 2008:

	Januar 08	Februar 08
ALG I	1.090.952	1.118.075
ALG II	5.106.030	5.154.304
Sozialgeld	1.921.025	1.934.350
Gesamt	8.118.007	8.206.729

Im Gegensatz zu der in den Medien kommunizierten Arbeitslosenzahl, die um 42.000 Arbeitslose zurückging (es sind zum Stichtag wahrscheinlich viele im Urlaub, krank, in 1-Euro-Jobs oder in anderen Maßnahmen gewesen), stieg die reale Zahl der Leistungsempfänger um knapp 88.000 (Quelle: www.arbeitsagentur.de).

Wann wird endlich einer merken, dass 1-Euro-Jobs, Zeitarbeit und schlechte Löhne immer mehr Menschen in die Hilfebedürftigkeit stoßen, statt sie aus dieser herauszuholen? Warum

muss der Staat immer und immer wieder die Versäumnisse der Unternehmer ausgleichen? Warum wird in Deutschland von Aufschwung und einem Rückgang der Arbeitslosigkeit gesprochen, wenn die Zahlen der Hilfebedürftigen steigen? Wir sollten uns nicht länger belügen lassen und uns selbst informieren.

Weitere Infos rund ums Thema Arbeitslosigkeit, 1-Euro-Jobs, Zeitarbeit, Förderungen für Arbeitgeber etc. folgen in den kommenden Ausgaben der OSTATE POST!

real



JuS

Deutschland, ein Überwachungsstaat?

Informationsserie zu Überwachungsmaßnahmen in diesem Land

Die Vorratsdatenspeicherung (Teil II)

In Ausgabe 2 der OSTATE POST habe ich einen kurzen Einblick in das Thema Vorratsdatenspeicherung gegeben und den Einsatzbereich erklärt. Dieser Teil beschäftigt sich mit den vielen Gefahren, die von diesem Gesetz ausgehen.

Aufgrund einer kompletten Protokollierung der elektronischen Kommunikationsformen können Bewegungsprofile der gesamten Bevölkerung erstellt, Freundschaftsbeziehungen identifiziert und Geschäftskontakte rekonstruiert werden. Selbst Rückschlüsse auf Inhalte der Kommunikation sind möglich und persönliche Interessen und Lebenssituationen (Beispiel: Telefonseelsorge)

erkennbar. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf berufliche Aktivitäten (z. B. in den Bereichen Recht, Journalismus, Medizin und Kirche) haben. Vertrauliche politische und unternehmerische Aktivitäten können somit nicht mehr klandestin durchgeführt werden.

Durch derartige Überwachungsmaßnahmen wird der freiheitlichen Gesellschaft insgesamt geschadet, denn sie verstoßen gegen das Menschenrecht auf informationelle Selbstbestimmung und Privatsphäre. Sie diskriminieren so ziemlich jeden Nutzer von Telefon, Handy und Internet gegenüber den Nutzern anderer Kommunikationsformen.

Oder glauben Sie wirklich, dass die Vorratsdatenspeicherung Terrorismus oder Kriminalität verhindern kann? Absolut jedem ist es möglich, diese Überwachungsmaßnahmen einfach zu umgehen. Eine solche Möglichkeit heißt zum Beispiel „Telefonzelle“ und erfreut sich auch heute noch, trotz VoIP (Internet-Telefonie) großer Beliebtheit.

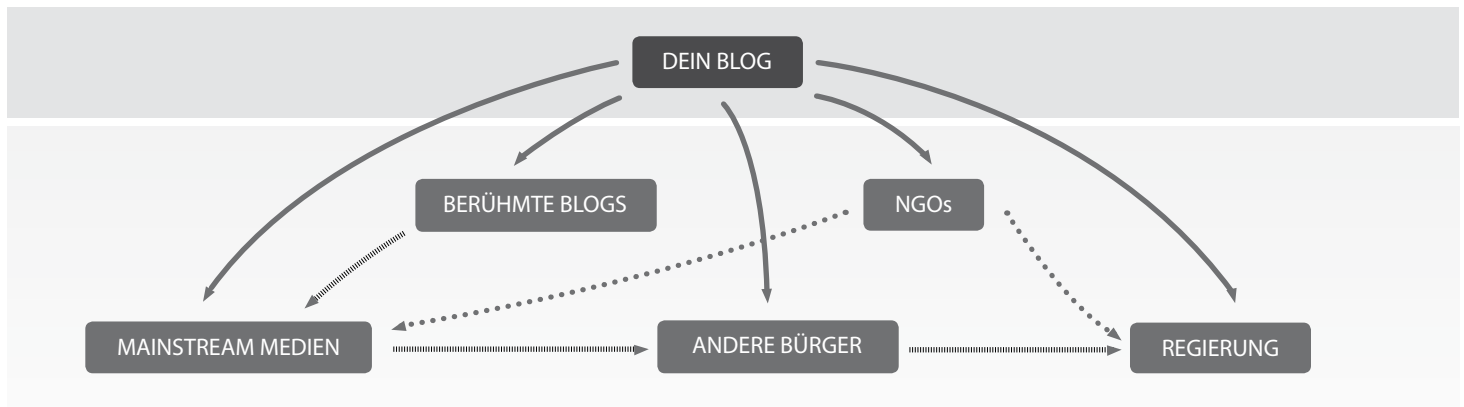
Auch wird in Deutschland das Briefgeheimnis sehr ernst genommen – oder doch nicht? Auszug aus dem Artikel „Angriff auf das Briefgeheimnis“ aus der „Zeit“: „Nach der Telekommunikation soll nun auch die herkömmliche Post überwacht werden. Die USA verlangen Informationen über alle Briefe und Pakete, die in die Staaten gehen. Die Deutsche Post liefert sie zum Teil schon.“ Laut www.zeit.de liefert bereits jetzt die DHL Informationen über Express-Sendungen in die USA, doch dies ist in Deutschland

(noch) rechtswidrig (siehe dazu <http://www.zeit.de/online/2008/04/post-ueberwachung?from=rss>).

Ob und mit welchen Ausmaßen dafür eine Gesetzesgrundlage in Deutschland unter dem Deckmantel der Terrorismusbekämpfung geschaffen werden soll, ist derzeit nicht bekannt. Aber selbst wenn, „als einfacher Bürger kann man sich doch eh nicht gegen die großen Politiker wehren“ – oder doch? Lesen Sie dazu mehr in der nächsten Ausgabe der OSTATE POST.



Die Rolle der Blogs



1933, Hitlers Machtergreifung. Das Ende der Pressefreiheit. Gleichzeitig aber auch Beginn. Beginn für die Untergrundnachrichten. Die Nachrichten, die in der gleichgeschalteten Medienwelt kein Gehör fanden. Früher haben sie mit Flugblättern versucht, die Massen aufzuklären. Sophie und Hans Scholl. Sie waren tapfer und hatten eigentlich keine Mittel. Die Widerstandsorganisation Weiße Rose kämpfte für die Freiheit, ersetzte Gewehre durch Blätter und Patronen durch Stifte.

Es waren insgesamt sechs Flugblätter. Flugblätter, die die Mitglieder der Weißen Rose von 1942 bis 1943 unter Lebensgefahr verteilten. Vom Hausmeister einer Universität verraten, wurden sie zum „Tod durch das Fallbeil“ verurteilt. Heute gedenkt man ihrer – und Kinder fragen ihre Großeltern: „Warum habt ihr früher nicht auch so was getan? Wenn jeder aufgeklärt worden wäre, dann wäre so was doch niemals passiert!“

Tja, damals war die Informationsbeschaffung nicht so leicht. Die Geschwister Scholl opferten ihr Leben, um zu informieren. Es gab offiziell keine Pressefreiheit und somit konnte Otto Normalverbraucher in Deutschland nur schwer an wahrhaftige Informationen gelangen.

Heute sieht es anders aus. Ich erinnere gerne an den hoch gelobten Artikel 5 unseres Grundgesetzes, welcher lautet: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in

Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Den ungehinderten Informationsaustausch nutzen vor allem Blog-Autoren im Internet.

- Technorati zählte im August 2006 50 Millionen Blogs weltweit.
- Die Anzahl der Blogs ist 100fach größer als vor drei Jahren.
- Die „Blogosphäre“ verdoppelt sich seit 2004 ca. alle 200 Tage.
- 175.000 neue Weblogs täglich (= jede Sekunde 2 neue Blogs).
- Über 70 Prozent aller Pings stammen von Spam-Blogs.
- 1,6 Millionen Artikel pro Tag (= ca. 19 Artikel pro Sekunde).
- Deutschsprachige Blogs, die 2007 innerhalb 2 Monate aktualisiert wurden: 133.300. (Hierbei werden also aktive Blogs gezählt, nicht etwa Blogs überhaupt, die man vielleicht einmal angelegt und seitdem nie wieder angefasst hat. (Quelle: <http://www.basicthinking.de/blog/2006/08/07/blogosphere-technoratis-statistiken/>)

Auf diese Art und Weise lässt sich also schon lange nicht mehr davon sprechen,

dass wir keine Chance haben, unsere Informationen zu beziehen. Doch was bedeutet diese neue Art der Informationsbeschaffung konkret für uns? Nun ja:

- Wir haben freien Informationsfluss.
- Wir haben durch die große Anzahl der Blogs eine gute Möglichkeit, die Wahrheit der Aussagen, die in den Medien getroffen werden, zu vergleichen. (Eine Lüge wird nicht „ein bisschen wahr“ dadurch, dass sie in vielen Medien verbreitet wird, aber eine Vielzahl der Blogs stellt sicher, dass eine Meinung nicht zur Einbahnstraße wird.)
- Wir können allen Quellen nachgehen und somit die Wahrhaftigkeit von Artikeln eher überprüfen, als es bei Fernsehsendungen oder Zeitungsartikeln der Fall ist. (Oder haben Sie jemals gesehen, dass bei der „Tageschau“ – abgesehen von den DPA-Bildern – eine Quelle steht?)
- Die Blogs im Internet sind kostengünstig, man bezahlt nur seine Internetgebühren.
- Das Internet bleibt stets aktuell und informiert teilweise schneller als ein Radiosender!

Manche bezeichnen das Internet momentan als die fünfte Gewalt. Ich möchte noch weiter gehen und behaupte, spätestens in einem Jahr hat das Internet die Massenmedien überholt und ist die vier-

te Gewalt! „Erst beim G8-Gipfel hat sich einmal wieder gezeigt, wie die Aktivisten außerhalb des Pressezentrum mit ihren UMTS-Handys live berichteten und eine Gegenöffentlichkeit gebildet haben. Und das sind erst die Anfänge“, erklärt Markus Bechedahl, Besitzer der netzpolitik.org. „In Weblogs werden Themen aufgegriffen, die in den anderen Medien zu wenig diskutiert werden, obwohl ein Bedarf vorhanden ist“, so Bechedahl weiter (Quelle: <http://www.medien-monitor.com/Buergerjournalisten.710.0.html>).

Es liegt also an uns, die Blogs als vertrauenswürdige Informationsquelle anzusehen. Doch sollte man sich schon länger mit einem Blog auseinandersetzen, bevor man ihn zu seinen Favoriten hinzufügt oder sich ein RSS-Feed dieser Seite bestellt. So kann ich zum Beispiel auf der Seite der Weltföderalisten Deutschlands Folgendes zum Thema Internet lesen: „Das Internet ist in seiner Bedeutung für die Menschheit vergleichbar mit den Erfindungen des Buchdrucks, des Telefons und des Radios. So wie bisher alle Kinder in unserem Kulturkreis lesen und schreiben lernen, so werden demnächst alle Kinder lernen, das Internet zu benutzen. Denn das Internet bietet die Möglichkeit, Informationen zu beziehen und zu verbreiten, und zwar schnell, umfassend und preiswert.“ (Quelle: <http://homepage.hamburg.de/menschenrechtsbund/internet-kennenlernen.html>)